

 <p>Museum Wolmirstedt [RR-F]</p>	<p>Objekt: Freundschaftsbrief an Ingeborg Range von Hilde Pelikan, 8. März 1948</p> <p>Museum: Museum Wolmirstedt Schlossdomäne 4 39326 Wolmirstedt 039201/21363 museumwolmirstedt@landkreis-boerde.de</p> <p>Sammlung: Archivalien</p> <p>Inventarnummer: A_3040.19</p>
--	---

Beschreibung

Brief mit Umschlag.

Brief mehrfach gefaltet. Papier blau liniert und beidseitig mit blauer Tinte handschriftlich beschrieben: "Göttingen, d. 8. III 48. // Liebe Inge! // Lange habe ich von dir nichts gehört, // so will ich einmal anfragen, wie // es Dir gesundheitlich geht. Ich // hoffe, daß du die Krankenhaus- // zeit gut überstanden hast und // nun wieder gesund und munter // in Amt und Würden stehst. // Wolltest Du nicht jetzt bald an // einem Lehrgang teilnehmen? // Wie geht es Deinen lieben Eltern? Dein Papa hat wohl mit // der Krankheit gute Freundschaft // geschlossen! Hat man wegen /// Onkel Alberts Wirbelsäule Röntgen- // aufnahmen gemacht? Was hat // man genauer festgestellt? // Tante Frieda hält sich wohl als // einzige von Euch dreien gesund- // heitlich so leidlich aufrecht. // Bei dieser wundervollen Ver- // pflegung ist man vom Testament // ja nicht weit entfernt. // Ich glaube, wenn man nicht noch // so viel Energie hätte, könnte // man restlos einpacken. // Meinen Eltern geht es den Um- // ständen der russischen Besatzung // entsprechend. Papa kann ab /// und an in der Woche mal nach Havel- // berg, muß dann von Glöwen mit // dem Fahrrad etwa 12 km fahren, // weil Iwan ja die Bahn abgerissen // hat, die übrigens in diesem Jahre // wieder aufgebaut werden soll, zu 500 Jahr Feier der Stadt Havelberg. // Hoffentlich! // Ich will kurz vor Ostern wieder // scharz herüber, den "Spaß" kenne // ich ja nun zur Genüge, all- // mählich gewöhnt man sich // an diese umständliche Reiserei. // Zur Zeit famuliere ich in der // Universitäts-Frauenklinik ///m hier, war 14 Tg. auf der Geburtsstation // und habe dort meine Prüfung be- // standen, jetzt bin ich auf der // Krebsstation, die Arbeit ist mehr // psychischer Art als lokaler. // Im August beginnt dann mein // Staatsexamen, endlich! All- // mählich möchte ich nun zum // Schluß kommen und in die // Praxis steigen. // Sonst geht es mir körperlich und // geistig bestens, denn zu lernen // gibt es massig, da ist der Tag // und die halbe Nacht gut ausge- // füllt. // Dir liebe Inge, und Deinen lieben // Eltern recht herzliche Grüße von // Hilde."

Umschlag: Vorderseite handschriftlich mit blauer Tinte beschrieben. Oben rechts braune

Briefmarke mit einer Frau, die ein Ährenbündel hält und einem Mann, der eine Maurerkelle hält. Die Briefmarke hat einen Wert von 24 Pfennigen. Die Briefmarke ist mit einem schwarzen Stempelabdruck entwertet: "GÖTTINGEN // 28.3.48".

Grunddaten

Material/Technik: Papier, Tinte, Klebstoff // Druck, Handschrift, Klebung, Stempelabdruck
Maße: Umschlag: L: 9,8 cm x B: 12 cm - Brief: L: 18,5 cm x B: 14,5 cm

Ereignisse

Verfasst	wann	18.03.1948
	wer	Hilde Pelikahn
	wo	Göttingen
Empfangen	wann	April 1948
	wer	Ingeborg Siebert (1924-2012)
	wo	Bad Bevensen
Abgeschickt	wann	28.03.1948
	wer	Hilde Pelikahn
	wo	Göttingen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Havelberg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Glöwen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sowjetische Besatzungszone

Schlagworte

- Brief
- Geburtshilfe
- Gesundheitsversorgung
- Gynäkologie

- Krebs
- Lebensmittelversorgung